

Höchster Unterländer wurde bekreuzigt: Ländle-Jungschi stellt Gipfelkreuz auf dem Saroja auf

Wandern Am Samstag, den 4. September, um 15 Uhr war es so weit: Auf dem höchsten Unterländer Gipfel, dem Saroja (1659 m ü.d.M.), stellen die Kinder und Leiter der Ländle-Jungschi ein Gipfelkreuz auf.

Zuerst war das nur eine verrückte Idee im Kopf der Leiter zum 30-Jahr-Jubiläum der Jungschar der Freien Evangelischen Gemeinde in Schaan. Daraus wurde dann Formular-Schreibarbeit, ein Schreiner-Meisterwerk und schliesslich eine schweisstreibende Plackerei am steilen Gipfelhang. Doch aller Formular-Krieg und jeder Schweisstropfen lohnte sich: Das Gipfelkreuz steht und bietet Wandernenden eine Orientierungsmöglichkeit, ein Gipfelbuch-Erlebnis und eine Erinnerung daran, dass Jesus für die Schuld aller Menschen am Kreuz gestorben ist. Diese Erinnerung ist auf dem geschichtsträchtigen Saroja goldrichtig: Hier wurde laut einer Sage der Verräter Uli Mariss brutal ermordet und seit den Franzosen-



(Foto: ZVG)

kriegen im Jahr 1799 sieht man den Schützengraben der Österreicher, der sich wie eine alte Kriegswunde

über den Berg zieht. Pfarrer Stefan Lanz erklärte den Kindern und Teenagern: «Wer Schuld auf sich geladen

hat, der darf sie bei Jesus deponieren. Jeder darf Jesus in einem einfachen Gebet um Vergebung bitten.

Jesus liebt es, zu vergeben.» So steht es auch ganz vorne im neuen Gipfelbuch: «Gott hingegen beweist uns seine Liebe dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren (Römer 5,8).» Als symbolische Handlung durfte jeder Jungscharler beim Kreuz einen Stein mit seinem Namen ablegen. Selbstverständlich hat es dort noch Platz für weitere Steine. Nach einem erfrischenden Siruphalt bei der Gafadura-Hütte, stieg die fröhliche Gipfelstürmer-Truppe wieder nach Planken ab. An dieser Stelle möchte sich das Leiterteam der Ländle-Jungschi ganz herzlich bedanken bei der Bodenbesitzerin, der Alpgenossenschaft Frastanz, bei der Gemeinde Eschen, beim Eschner Förster für die grosszügige Holzspende, beim Amt für Umwelt für die wohlwollende Prüfung des Eingriff-Verfahrens, beim Gafadura-Team, beim Transporteur Norbert Gantner, beim LAV für die grosse Unterstützung und beim Schreiner Daniel Lanz für den Handwerker-Einsatz. Ab sofort darf jeder Wandernde sich im Gipfelbuch des höchsten Unterländer Gipfels verewigen. Die Ländle-Jungschi wünscht allen fröhliche Bergerlebnisse und Gottes-Begnungen. (eps)